

04 oktober
bis dezember
2026

C%

Kunst in und aus Mönchengladbach



KUNST IN & AUS MÖNCHENGLADBACH

Ausstellungsmagazin

Offene Ateliers

Galerie E71

Kunst im Rathaus

Ausstellungen

Filmportraits

GABA



Unter dem Label „c/o“ fördert und präsentiert das städtische Kulturbüro die lokale Künstler*innen- und Kunstszene in Mönchengladbach.



Kunst in und aus Mönchengladbach

Unter dem Label „c/o“ fördert und präsentiert das städtische Kulturbüro die lokale Künstler*innen- und Kunstszene in Mönchengladbach.

Das c/o-Magazin für Kunst in und aus Mönchengladbach kündigt Ausstellungen in der Stadt an, porträtiert Mönchengladbacher Künstler*innen und informiert über deren Ausstellungen außerhalb. Das Heft erscheint vierteljährlich und liegt in Kultureinrichtungen und Gastronomien in und um Mönchengladbach kostenlos aus.

Weitere Informationen zur c/o-Künstler*innenförderung:



www.co-mg.de



[kunstinmoenchengladbach](https://www.instagram.com/kunstinmoenchengladbach)



Inhalt

c/o-Portrait

02-05

Ein Portrait der c/o-Künstlerin Oda Walendy

c/o-Kunst in Mönchengladbach

06-23

Aktuelle Ausstellungen in Mönchengladbacher Museen, Galerien und Kunsträumen

c/o-Kunst aus Mönchengladbach

25-32

Aktuelle Ausstellungen von Mönchengladbacher c/o-Künstler*innen außerhalb der Stadt

Titelmotiv:

Programmänderung, Kunstfenster Rheydt © Anja Schurtzmann, 2026

Herausgeber und Redaktion:



MÖNCHEN
GLADBACH

Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister
Kulturbüro
41050 Mönchengladbach

Kulturbüro
02161 25-53613
co-mg@moenchengladbach.de
www.co-mg.de

Unterstützt von:

NEW'

Gestaltung:

Thomas Volbach

c/o-Portrait



Oda Walendy

Oda Walendys Weg in die Kunst ist stark mit den besonderen Eigenschaften ihres Materials verbunden. Sobald flüssige Farbe in das feine Gewebe der Seide eingezogen ist, lässt sie sich nicht mehr entfernen oder übermalen. Jeder gesetzte Farbton bleibt sichtbar, selbst ein Tropfen, der sich unbeabsichtigt vom Pinsel löst. „Wenn es etwas gibt, was sich nicht ändern lässt, muss ich es integrieren“, erzählt Oda Walendy. Was zunächst wie eine technische Notwendigkeit klingt, beschreibt zugleich eine Haltung, die weit über ihr künstlerisches Schaffen hinausweist.

Seit 1977 arbeitet Oda Walendy als freiberufliche Seidenmalerin. Geboren 1942 in Berlin, studierte sie Malerei bei Jo Strahn in Düsseldorf und besuchte anschließend die Textil-Ingenieurschule in Krefeld. Dort begegnete sie unterschiedlichen Farbmischungen, mit denen die Studierenden experimentieren konnten. Unter diesen Proben befanden sich auch Farben für Seide. Oda Walendy erkannte nach und nach, dass sie ein künstlerisches Feld betreten hatte, das hierzulande damals kaum erschlossen war. „Das wünscht sich jeder Künstler: einen weißen Fleck zu finden“, sagt sie.



Oda Walendy in ihrem Atelier © Jonas Müller, 2026

Dieser weiße Fleck ist nicht nur kunsthistorisch, sondern auch in ihren Arbeiten selbst zu finden. Bevor Oda Walendy die flüssigen Farben auf die gespannte Seide setzt, zeichnet sie mit Gutta, einer Art Sperrmittel für Seide, Linien und Flächen vor. An diesen Stellen kann die Farbe nicht in das Gewebe einziehen. Helle Konturen bleiben bestehen, während sich dazwischen Farbräume öffnen, verdichten oder ineinanderfließen. Aus der Verbindung von Kontrolle und Bewegung entsteht eine Bildsprache, die zugleich grafisch präzise und atmosphärisch offen wirkt.

Vita

- seit 1977 Als freiberufliche Seidenmalerin tätig.

- ab 1980 Publikationen:
 Malerei auf Seide, Rheinland-Verlag, Köln
 Wege der Freude. Malerei auf Seide, SKV-Edition, Lahr
 Seidenmalerei. Inspirationen einer Künstlerin, Callwey

- 1999–2006 Eigenes Geschäft in der Kö-Galerie, Düsseldorf

Die Seidenmalerei verlangt dabei eine besondere Form der Aufmerksamkeit. Farbe breitet sich im Gewebe aus, setzt Grenzen außer Kraft oder folgt ihnen. Oda Walendy arbeitet mit diesen Eigenschaften nicht gegen das Material, sondern entwickelt ihre Bildsprache aus ihm heraus. Kontrolle und Offenheit bleiben dabei stets miteinander verbunden. Ihre Motive reichen von Blumen, Landschaften und Häusern bis zu geometrischen Formen und Abstraktionen. Entscheidend ist für sie jedoch weniger das Motiv als eine erkennbare eigene Handschrift. Anleitungen nach dem Muster „Malen wie ...“ hat Oda Walendy deshalb stets abgelehnt. Die eigene Arbeit müsse bei sich bleiben und aus der eigenen Wahrnehmung entstehen.

Gleichzeitig beschränkte sie sich nie ausschließlich auf das autonome Bild. Sie bemalte Schals, Blusen, Kleider und Jacken, entwarf Motive für Drucke und ließ Arbeiten auf Postkarten vervielfältigen. Die Verbindung von Kunst, Kleidung und Alltag war für sie keine Verwässerung des künstlerischen Anspruchs, sondern eine Erweiterung seiner Möglichkeiten. Von 1999 bis 2006 führte sie zudem ein eigenes Geschäft in der Düsseldorfer Kö-Galerie: für sie die Erfüllung des Wunsches nach einer permanenten Ausstellung und einem unmittelbaren Austausch mit ihrem Publikum. Ihre Arbeiten wurden unter anderem bei Harrods in London und im Kaufhaus Wako in Tokio gezeigt; 1982 trat sie in Robert Lembkes Fernsehserie „Was bin ich?“ auf.

Ein weiterer wichtiger Teil ihrer Arbeit liegt in Mönchengladbach. Rund vier Jahrzehnte unterrichtete Oda Walendy an der Volkshochschule und am Museum Abteiberg. Besonders gerne erinnert sie sich an die Arbeit mit Kindern. Viele wüssten noch gar nicht, was sie können. Ihre Aufgabe habe deshalb nicht allein darin bestanden, Techniken zu vermitteln, sondern die Kinder zu einem sichtbaren Ergebnis zu führen, das ihnen Selbstvertrauen gibt. „Alle sind begabt. Jeder hat nur eine andere Begabung“, fasst Walendy ihre Erfahrung zusammen. Niemand müsse alles können; entscheidend sei, die eigene Fähigkeit zu erkennen und ernst zu nehmen.

Auch ihr Bekenntnis zu Harmonie und Schönheit ist in diesem Sinne zu verstehen. „Ich kann nicht disharmonisch arbeiten“, erklärt sie. Sie wolle etwas schaffen, das Seele und Herz erfreue. Harmonie entsteht in ihren Arbeiten jedoch nicht durch das Ver-

meiden von Störungen, sondern durch deren Aufnahme in ein größeres Ganzes. Ein verlaufener Farbrand oder ein unerwarteter Tropfen bleiben sichtbar, verlieren aber ihren Charakter als Fehler.

Vielleicht liegt darin die besondere Konsequenz von Oda Walendys Arbeiten: Sie schafft keine vollkommen kontrollierten Bilder, sondern Ordnungen, die das Unvorhergesehene aushalten und harmonisch präsentieren.

Jonas Müller



Seidentuch Anemonen © Oda Walendy



Schlieren © Oda Walendy

c/o-Kunst in Mönchengladbach

Aktuelle Ausstellungen in Mönchengladbacher
Museen, Galerien und Kunsträumen



MMIII Kunstverein e. V. ●

- [kunstraumno.10]
- E71

BIS-Zentrum ●

● Galerie LöhrI

● Städt. Museum Abteiberg

Citykirche ●

● Kunstfenster Rheydt

Museum Schloss Rheydt ●

28.11. bis 07.01.2027

Tanya Estilo Weibliche Topografie



Ohne Titel © Aleksí Dimitrov

Die in Bulgarien geborene und in Mönchengladbach lebende Künstlerin Tanya Estilo arbeitet multidisziplinär an der Schnittstelle von Malerei, Textil, Mode und Bühne. Nach ihrem Masterstudium an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Bonn entwickelt sie Arbeiten, die Leinwand, Körper, Material und Licht miteinander verbinden.

Eröffnung
27.11.
16 Uhr

Die Ausstellung ist Teil ihres Projekts „Weibliche Topografie“. Darin erkundet Estilo unterschiedliche Erfahrungsräume weiblichen Lebens – zwischen Wut, Mutterschaft, Zweifel, Kraft und Transformation.

BIS-Zentrum Café Bisquit

Bismarckstraße 99, 41061 Mönchengladbach

Di., Mi. & Fr. 10–12 Uhr | u. n. V.

02161 181300 | www.bis-zentrum.de

03.10. bis 18.10.

Menia

Frieden | Natur - KAMPF - Mensch | Krieg



Penisneiderinnen / work in progress 2026 © Menia, 2026

Frieden
|
Natur - KAMPF - Mensch
|
Krieg

Eröffnung

02.10.

19 Uhr

Diese Ausstellung ist eine Suche nach Begrifflichkeiten und Bebildnerungen für unsere immer komplexere Umwelt und den Umgang mit der Natur, der Gesellschaft und unserem Menschsein. Ein Kampf um Frieden oder Krieg? „Geht es um den Menschen oder um die Natur? Geht es um Erhaltung und Fürsorge oder um Zerstörung und Auslieferung, um Reinigung oder Verschmutzung? Menia präsentiert Malerei, Textilarbeiten und neue Formen der Bildfindung für die großen Begriffe, die uns als Menschen umtreiben. Sie zeigt hier eine Auswahl und ihre Sichtweisen und bittet um Ergänzung durch die Ansichten und Sichtweisen der Besucher*innen.

Veranstaltung: 11.10. um 15 Uhr Künstler*innen Gespräch mit Menia und Michael Staab

Galerie im Atelierhaus E71

Eickener Straße 71, 41061 Mönchengladbach

Sa.-So. 12-16 Uhr | u. n. V.

02161 2553613 | www.co-mg.de

31.10. bis 15.11.

Link & Kress

Von Schnepfen und Schnuckis



*Link & Kress, aus dem Grafikzyklus „Frau. Synonym“, Lithographie
(Bildausschnitt) © Link & Kress, 2026*

In ihrem aktuellen Werkzyklus „Von Schnepfen und Schnuckis“ setzt sich das Künstler*innenduo Link & Kress intensiv mit Zuschreibungen an Geschlechtern auseinander.

Eröffnung

30.10.

19 Uhr

In 64 Lithographien werden dabei gängige Synonyme für Frauen thematisiert und durch eine großformatige Fotoarbeit zum Thema Männlichkeit kontrastiert. Die Arbeiten sind in dieser Ausstellung zum ersten Mal öffentlich zu sehen.

Galerie im Atelierhaus E71

Eickener Straße 71, 41061 Mönchengladbach

Sa.–So. 12–16 Uhr | u. n. V.

02161 2553613 | www.co-mg.de

28.11. bis 13.12.

Monika Held
Landschaft



Heuballen, Öl auf Leinwand, 140 x 100 cm © Monika Held, 2026

Eröffnung

27.11.

19 Uhr

Monika Helds aktuelle Arbeiten sind von der Schönheit der Natur und von Landschaften inspiriert, die eine besondere Anziehungskraft ausüben. In Öl auf Leinwand entstehen naturnahe und zugleich abstrahierte Darstellungen von Wiesen, Feldern, Bäumen, Wasser und Himmel – vertraute Motive mit hohem Wiedererkennungswert.

Im Mittelpunkt steht die Ausdruckskraft der Farbe: Sie schafft räumliche Tiefe, formt die Bildmotive und vermittelt Stimmungen sowie innere Befindlichkeiten. So wird das Gesehene in eine eigenständige malerische Sprache übersetzt.

Galerie im Atelierhaus E71

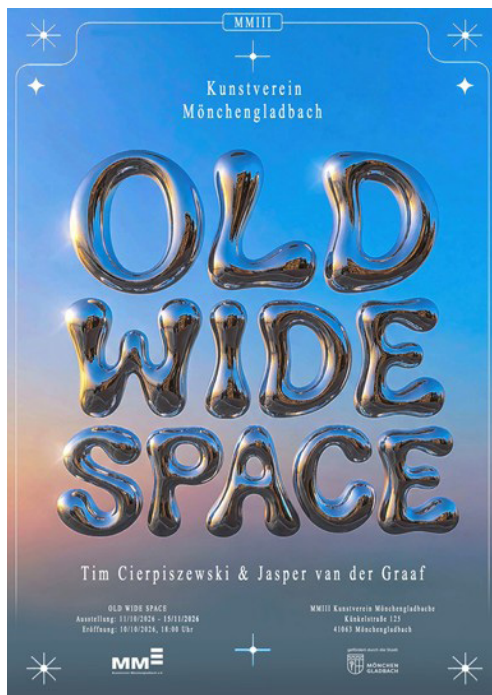
Eickener Straße 71, 41061 Mönchengladbach

Sa.–So. 12–16 Uhr | u. n. V.

02161 2553613 | www.co-mg.de

11.10 bis 15.11.

Tim Cierpiszewski und Jasper van der Graaf Old Wide Space



Plakat OLD WIDE SPACE © MMIII Kunstverein Mönchengladbach e.V., 2026

Die Ausstellung „Old Wide Space“ zeigt zwei großformatige abstrakte Wandmalereien auf den jeweils 4x16 Meter großen Wänden des MMIII Kunstvereins. Als Kurator lädt der selbst abstrakt arbeitende und erfahrene Wandmaler Lars Wolter Tim Cierpiszewski aus Bochum und Jasper van der Graaf aus Dordrecht (NL) zu dieser Gegenüberstellung ein.

Eröffnung

10.10.

19:30 Uhr

Econore Noise Festival am 07.11. ab 19:30 Uhr

Whiteroom-Talk-Event und Finissage am 15.11. von 11–14 Uhr

MMIII Kunstverein e. V.

Künkelstraße 125, 41063 Mönchengladbach

Zufahrt und Eingang über Siemensstr. 40–42

So. 11–13 Uhr | u. n. V.

0173 9114494 | www.mmiii.de

12.12.

Anna Schütten Sound-Video-Event



Anna Schütten „Today the plants are rising“, 2023 © Viktoria Tiedecke

Konzert

12.12.

18 Uhr

Anna Schütten (*1989 in Köln) studierte an der Akademie in Karlsruhe bei Leni Hoffmann sowie an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Sie lebt und arbeitet in Köln.

In ihrer interdisziplinären, häufig kollaborativen Praxis untersucht Schütten Rhythmen und Bildfolgen des Alltags. Mit ortsspezifischen Installationen und Performances richtet sie den Blick auf akustische Eigenschaften von Räumen und auf das sonst kaum Wahrnehmbare.

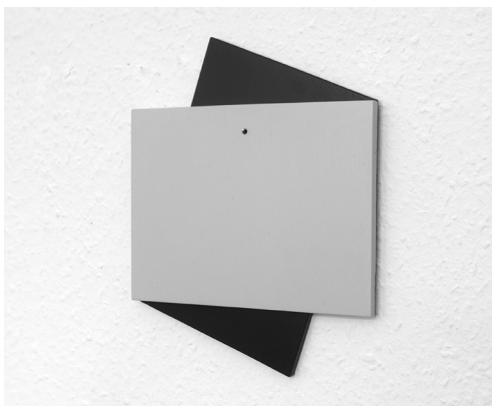
Für den MMIII Kunstverein wird die postindustrielle Architektur ebenso wie die gewerbliche Nutzung der benachbarten Hallen zum visuellen und klanglichen Material. Ton- und Bildaufnahmen der Umgebung bilden den Ausgangspunkt für ortsspezifische Listening Sessions.

MMIII Kunstverein e. V.

Künkelstraße 125, 41063 Mönchengladbach
Zufahrt und Eingang über Siemensstr. 40–42
So. 11–13 Uhr | u. n. V.
0173 9114494 | www.mmiii.de

16.11. bis 29.11.

Wolfgang Hahn
Kanten Flächen Ecken



Übereck, zweiteilig, 24,8 x 21 cm © Wolfgang Hahn, 2026

Kanten, Flächen und Ecken, aus oder in Karton, Sperrholz, Stein oder Stahl: Noch reduzierter – und zugleich präziser – könnte auch der Titel nicht sein, den Wolfgang Hahn der Ausstellung im Kunstraum Nr. 10 gegeben hat. Drei Worte aus einem mathematischen Merksatz zu Würfeln, die ja nicht nur ein mathematisches Konstrukt oder einen Raum, sondern auch und vor allem ein elementares Spielzeug beschreiben, enthalten neben den formalen Kriterien seiner Arbeiten eben auch diese Anspielung, die einen wesentlichen Teil der Faszination seiner Arbeiten ausmacht. Geht es bei den Multiples ganz eindeutig um Kanten, Flächen und Ecken, liegt der Akzent bei den Dekolletés auf den Flächen, die nicht vorhanden sind – und so neue Ecken und Kanten produziert. So unterschiedlich sie sind, sind es doch beides Wandarbeiten, deren Gestaltung selbst gewählten, streng befolgten Spielregeln folgt.

Ulrike Lua

Eröffnung

15.11.

11:30 Uhr

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog sowie eine Edition.

[kunstraumno. 10]

Matthiasstraße 10, 41063 Mönchengladbach

Fr. 17–19 Uhr | Sa.–So. 14–16:30 Uhr | u. n. V.

0176 61809720 | www.raum-fuer-kunst.de

06.09. bis 15.11.

Anja Schurtzmann
Programmänderung



Ausstellungsansicht Programmänderung © Anja Schurtzmann, 2026

Aus aktuellem Anlass wurde der Start der Ausstellung „ich brauche tapetenwechsel“ auf den 15.11.2026 verschoben. Stattdessen wird vom 06.09. bis 15.11. die Arbeit „Programmänderung“ gezeigt. Gegenstand ist das wegen der Haushaltssperre der Stadt Mönchengladbach abgesagte parc/ours-Wochenende. Hier hätten in langjähriger Tradition am 19. und 20. September zahlreiche c/o-Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers und andere Kulturorte geöffnet und bespielt.

Kunstfenster Rheydt

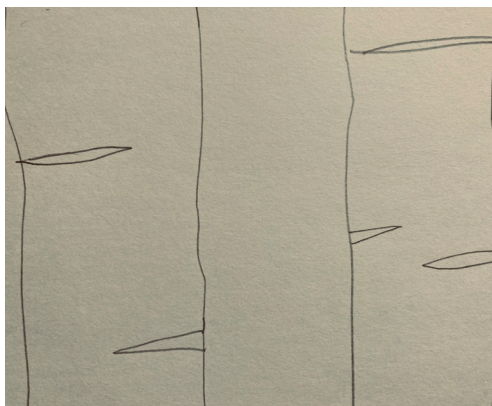
Hauptstraße 125

41236 Mönchengladbach

Rund um die Uhr geöffnet

15.11. bis 24.01.2027

Anja Schurtzmann
ich brauche tapetenwechsel



ich brauche tapetenwechsel © Anja Schurtzman, 2026

Mit wenigen Strichen ergibt sich ein Bild. Es ist die Reduzierung auf das Wesentliche. Wie viel braucht es? Und brauchen wir nicht viel mehr Bäume in der Innenstadt?

Anja Schurtzmann weist auf die Abwesenheit von Bäumen in der Rheydter Hauptstraße hin und wählt eine Baumart, die in den 1950er-Jahren vielfach in neuen Siedlungen gepflanzt wurde.

Kunstfenster Rheydt

Hauptstraße 125

41236 Mönchengladbach

Rund um die Uhr geöffnet

bis 27.11.

Paul Diestel | Sharing Habitats



Poiretia, Pappelholz, Erdpigment, Sandstein, 112 x 26 x 20 cm

© Paul Diestel, 2026

Paul Diestel (geb. 1996) setzt sich in seinen Skulpturen mit Wandlungsprozessen im Kreislauf der Natur auseinander. Von Fundstücken wie Ahornsamen, Knospen oder Faltern im Puppenstadium bildet er die entsprechenden Formen stark vergrößert in Holz oder Bronze nach. Farbig gefasst werden seine Werke ausschließlich mit Pigmenten aus der Natur. „Sharing habitats“, Paul Diestels dritte Einzelausstellung in der Galerie Löhrl, versammelt eine Vielzahl neuer Werke, die unterschiedliche natürliche Lebensformen in den Blick nehmen. Daraus entsteht ein Biotop in den Ausstellungsräumen: Fossilien, Landschnecken, Insekten und Pflanzenteile treten miteinander in Beziehung und verweben sich zu einem imaginären „Netz des Lebens“, jenem Begriff, mit dem Alexander von Humboldt die wechselseitigen und stabilisierenden Beziehungen in der Natur beschrieb.

Galerie Löhrl

Kaiserstraße 67–69, 41061 Mönchengladbach

Di.–Mi. 10–14 Uhr | Do.–Fr. 14–18 Uhr | Sa.–Mo. n.V.

02161 200762 | www.galerieloehrl.de

13.12. bis 20.02.2027

Stephan Balkenhol | Zum 70. Geburtstag



Fische Mann und Frau, Bronze, patiniert und handbemalt, Höhe ca. 55 cm, Aufl. 30 Expl. © Stephan Balkenhol, Galerie Löhrl, 2026

Stephan Balkenhol (geb. 1957 in Fritzlar) gilt als wegweisend in der zeitgenössischen figurativen Skulptur und ist einer der international renommiertesten Bildhauer Deutschlands. Seine Skulpturen aus Holz oder Bronze sind meist anonyme Figuren. Sie zeigen Männer und Frauen, aber auch Tiere, die scheinbar nichts von sich preisgeben, keine Emotionen zur Schau stellen. Dennoch oder gerade deshalb wird beim Betrachten der Wunsch hervorgerufen, mit der Figur in einen Dialog zu treten. Stephan Balkenhol zu seinen Arbeiten: „Meine Skulpturen erzählen keine Geschichten.“ In ihnen versteckt sich etwas Geheimnisvolles. Es ist nicht meine Aufgabe, es zu enthüllen, sondern die des Zuschauers, es zu entdecken.

Eröffnung
13.12.
12:00 Uhr

Galerie Löhrl

Kaiserstraße 67–69, 41061 Mönchengladbach
Di.–Mi. 10–14 Uhr | Do.–Fr. 14–18 Uhr | Sa.–Mo. n.V.
02161 200762 | www.galerieloeuhl.de

bis 22.11.

SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH **Feldversuch #5: Saito – Ay-O**



Takako Saito, Play Chess with the Sun, 1993 © SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH im Museum Abteiberg, VG Bild-Kunst, Bonn 2025, © Ludwig Kuffer

Mit Feldversuch #5: Saito – Ay-O geht die alphabetisch strukturierte Versuchsreihe, in der die Fluxus-Bestände von SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH seit 2021 präsentiert werden, in die letzte Runde. Humorvolle Druckgrafiken von Tomas Schmit und André Thomkins sowie Schachspiele von Takako Saito und Multiples aus Daniel Spoerri's Edition MAT zeigen einmal mehr, welch großen Stellenwert das Spielerische bei Fluxus einnimmt. Zusammengetragen wurde die Kollektion mit Werken und Dokumenten von über 50 Künstler*innen von Dorothee und Erik Andersch, die seit Ende der 1960er Jahre Teil des Fluxus-Netzwerks in Düsseldorf waren. Die Ausstellung präsentiert neben Werken von Takako Saito und Ay-O unter anderem auch Tomas Schmit, Mieko Shiomi, Daniel Spoerri, Ben Vautier, Wolf Vostell, Robert Watts und Emmett Williams. Seit 2017 im Besitz des Museums Abteiberg, soll SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH langfristig in Form eines Schaumagazins zu einer Anlaufstelle für Forschung zu Fluxus und Kunst der 1960er und 1970er Jahre werden.

Ausstellungsrundgang mit Ulrike Engelke am 01.11. um 11:30 Uhr.

Museum Abteiberg

Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz,
41061 Mönchengladbach

Di.–Fr. 11–17 Uhr | Sa.–So. 11–18 Uhr | 3. Do. im Monat 11–22 Uhr
02161 252636 | www.museum-abteiberg.de

bis 29.11.

Internationales Atelierstipendium Tobias Kaspar | Unconditional



Unconditional © Tobias Kaspar, 2026

Der in Lettland und der Schweiz lebende Künstler Tobias Kaspar war 2025/26 Stipendiat des Internationalen Atelierstipendiums der Stadt Mönchengladbach.

Im Zentrum seiner Ausstellung *Unconditional* (dt. Bedingungslos) stehen vier mit Rubbellosfarbe überzogene Fotografien, die Tobias Kaspar eigens für die Ausleihe an Schulen, Pflege- und Betreuungseinrichtungen konzipiert hat. Erste ausleihende Care-Institution dieses Sets ist das Stiftische Humanistische Gymnasium Mönchengladbach (HUMA). Ein weiteres Set, zu dem auch eigens entwickelte Displayelemente und eine Transportkiste gehören, ist öffentlich im Unterrichtsraum des Museums Abteiberg zu sehen.

Ausgangspunkt von „*Unconditional*“ ist eine Anekdote über ein Ereignis aus den frühen 2010er-Jahren, deren Wahrheitsgehalt sich nicht mehr überprüfen lässt. Das Phänomen der Erinnerung wird hier nicht rekonstruiert oder verifiziert, sondern als etwas verstanden, das durch Erzählen, Betrachten, Berühren und Weitergeben seine Form verändert. Aus dem bestimmenden Titel „*Unconditional*“ entsteht eine Arbeit, deren Bilder, Oberflächen und Geschichten bewusst veränderlich bleiben.

Museum Abteiberg

Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz,
41061 Mönchengladbach

Di.–Fr. 11–17 Uhr | Sa.–So. 11–18 Uhr | 3. Do. im Monat 11–22 Uhr

02161 252636 | www.museum-abteiberg.de

bis 16.10.

Elke Maier

sichtbar-unsichtbar: Transzendente Räume



sichtbar-unsichtbar © Elke Maier

Elke Maier realisiert seit Jahrzehnten künstlerische Interventionen aus feinem weißem Nähgarn in sakralen Räumen und hat eine eindrucksvolle Reihe besonderer Orte gestaltet. Das Zusammenspiel von Licht und Fäden entfaltet je nach Lichteinfall andere visuelle Wirkungen und ermöglicht eine Erfahrung von Raumlandschaften, die über sich und die Wirklichkeit hinausweisen.

Die Ausstellung dokumentiert Projekte der Künstlerin Elke Maier, die temporären Installationen mit Fäden gewidmet waren. Im Fokus der Fotos auf Alu-Dibond sind Kathedralen und Kirchen im deutschsprachigen Raum. Zu den herausragendsten Realisierungen gehören Fadeninstallationen im Stephansdom Wien (2014), in der Markuskirche Hannover (2017), im Bamberger Dom (2024) und im Freiburger Münster (2026).

Citykirche Mönchengladbach

Kirchplatz 14

41061 Mönchengladbach

Di.–Sa. 10–18 Uhr

02161 2472414 | info@citykirche-mg.de



Umweltbildung für Groß und Klein - was kommt in die Tonne rein?



www.mags.de



www.museum-abteiberg.de



SAMMLUNG/
ARCHIV ANDERSCH
FELDVERSUCH #5:
SAITO - AY-O



20. November 2025 – 22. November 2026

Takako Saito, *Play Chess with the Sun*, 1993,
SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH im Museum Abteiberg
© VG Bild-Kunst, Bonn 2025 Foto: Ludwig Kuffer

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



HANS FRIES
STIFTUNG



bis 2027

Wolfgang Hahn, Rudolf Weiher, Eva Weinert Führungen – Kunst im Rathaus



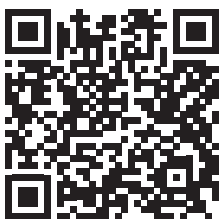
Wolfgang Hahn, Gabriele Paganetti-Weiher, Eva Weinert © Jana Bauch

Die Ausstellungsreihe „Kunst im Rathaus“ ist bis Ende März im Rathaus Abtei zu sehen und kann im Rahmen öffentlicher Führungen entdeckt werden. Die Arbeiten von Wolfgang Hahn, Rudolf Weiher und Eva Weinert eröffnen dabei unterschiedliche Zugänge zu Skulptur, Malerei, Zeichnung und Druckgrafik.

Die Führungen geben Einblicke in den Ratssaal, den Besprechungsraum und den Bürotrakt des Oberbürgermeisters sowie in die dort ausgestellten Werke. Dabei wird das Rathaus als Verwaltungssitz der Stadt und besonderer Ausstellungsort erfahrbar.

Die nächsten Führungstermine finden Sie hier:

www.co-mg.de/projekte/kunst-im-rathaus



Rathaus Abtei

Rathausplatz 1, 41061 Mönchengladbach

Zugänglich nur auf Anfrage

02161 2553613 | www.co-mg.de

bis 11.10.

Im goldenen Käfig! Adelige Frauen zwischen Pflicht und Privileg



Im goldenen Käfig! Adelige Frauen zwischen Pflicht und Privileg

© Städtisches Museum Schloss Rheydt

Wie lebten adelige Frauen in der Frühen Neuzeit – und welche Handlungsspielräume standen ihnen tatsächlich offen? Die Ausstellung „Im goldenen Käfig! Adelige Frauen zwischen Pflicht und Privileg“ im Städtischen Museum Schloss Rheydt hinterfragt romantisierte Vorstellungen und zeigt die Ambivalenz zwischen gesellschaftlichen Vorzügen, familiären Erwartungen und engen Konventionen.

Im Mittelpunkt stehen sieben Frauen des niederen und hohen Adels, deren Lebenswege sehr unterschiedlich verliefen. Alle verbindet ein unmittelbarer oder indirekter Bezug zur Herrschaft Schloss Rheydt.

Städtisches Museum Schloss Rheydt

Schlossstraße 508

41238 Mönchengladbach

Di.–Fr. 11–17 Uhr | Sa.–So. 11–18 Uhr

02161 25 2681 | www.schlossrheydt.de

2026/2027

TICKETS BUCHEN:
TEL. 02161-9854306

Meisterkonzerte

Infos unter
www.mgmg.de



Gemeinsam. Vielfalt.

MÖNCHENGLADBACH



Wildes Holz

Foto: Sandy Klein/Kintopp-Film



baus

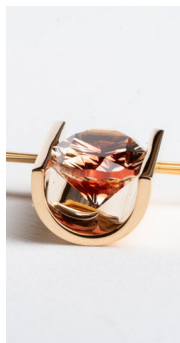
atelier für schmuckgestaltung



unikate
die dem zeitgeist
entsprechen



Halsschmuck
Oregon Sunstone
750 Roségold



kombiniert zu
einzigartigem
Schmuck

Atelier Baus | Friedrichstraße 7 | 41061 Mönchengladbach
02161/13472 | www.atelier-baus.de | info@atelier-baus.de

c/o-Kunst aus Mönchengladbach

Aktuelle Ausstellungen von Mönchengladbacher
c/o-Künstler*innen außerhalb der Stadt



- Duisburg
- Korschenbroich •
- Düsseldorf
- Krefeld
- Heinsberg Oberbruch •
- Jüchen Kamphausen
- Köln
- Würselen

05.12. bis 05.03.2027

Christiane Behr | Verortung



BBK Niederrhein © BBK Niederrhein

Eröffnung

11.12.

19 Uhr

In der ersten Dezemberwoche 2026 beginnt der dritte und letzte Akt der PFÖRTNERLOGE 2026:

Gemeinsam mit Krefelder Bürger*innen und Vereinen erkundet die Künstlerin Christiane Behr die Geschichte, Architektur und sozialen Orte der Stadt. Eine Stadtführung mit dem Künstler, Historiker und Stadtführer Georg Opdenberg vermittelt historische Zusammenhänge und eröffnet den Blick auf Orte, deren Bedeutung sich verändert hat.

Aus Gesprächen, Texten und Bildern entsteht in der PFÖRTNERLOGE eine schwebende textile Installation. Bemalung, Stickerei, Licht und Stimmen verbinden sich zu einer Kartografie Krefelds zwischen Erinnerung, Gegenwart und Zukunft. Der Prozess läuft bis März 2027 und endet mit einer Abschlusspräsentation.

Pförtnerloge Fabrik Heeder Krefeld

Virchowstraße 130, 47805 Krefeld

02832/3519 | www.bbk-niederrhein.de

bis 09.10.

Christiane Behr | Kunstverbesserung



Frontansicht des GZKG © GZKG

KUNSTVERBESSERUNG WESTWÄRTS - VON DER PLATTE IN DEN PALAST

Was geschieht mit Kunst, die niemand mehr haben will? Für das partizipative Projekt KUNSTVERBESSERUNG werden gerettete und entsorgte Gemälde an Künstler*innen verlost und von ihnen neu bearbeitet und von ihnen durch Übermalung, Ergänzung oder radikale Veränderung bearbeitet.

Die entstandenen Arbeiten sind ab dem 9. Oktober 2026 unter dem Titel „VERBESSERT“ im Kulturpalast der Republik in Würselen zu sehen. Das Projekt bringt Studierende und professionelle Künstler*innen, bekannte und unbekannte Positionen sowie unterschiedliche Generationen zusammen. Im Zentrum stehen Wert und Wahrnehmung, der Umgang mit Weggeworfenem und die Frage, wann Kunst als erhaltenswert gilt. Christiane Behr nimmt als eingeladene Künstlerin am Projekt teil.

Zur Eröffnung wird zusätzlich der erste Teil der KUNSTVERBESSERUNG aus Potsdam gezeigt.

gzk g e.V. Kulturpalast der Republik

Morlaixplatz 1, 52146 Würselen

09.10. 19 Uhr | Mo.–So. n. V. | www.gzkg.de

bis 16.10.

Martin Lersch

Das Kartenwerk von Christian Sgrooten

Im Foyer des Stadtarchivs Krefeld ist vom 6. September bis zum 16. Oktober 2026 die Ausstellung „Das Kartenwerk von Christian Sgrooten“ zu sehen. Sie widmet sich dem Werk des bedeutenden Kartografen und eröffnet einen Blick auf historische Formen der Raumdarstellung und Orientierung.



globales denken © Martin Lersch

Stadtarchiv Krefeld

Girmesgath 120, 47803 Krefeld

Di.–Mi. von 8:30–16 Uhr

Do. von 8:30–17:30 Uhr

Jüchen Kamphausen

12.10. bis 10.12.

Renate Fellner | Meine Welt ist bunt. 5 Jahrzehnte Kunst, Literatur, Musik.

Eröffnung

11.10.

12 Uhr

Erleben Sie eine Zeitreise in Miniaturen, Großskulpturen, Objekten, Bildern, Glas und Installationen aus fünf Jahrzehnten Kunst. Ein Fest zum Sehen. Ein Fest zum Feiern.

Eröffnung: 11.10. um 12:00 Uhr mit Musik.

Renate Fellner

Kamphausen 171, 41363 Jüchen-Kamphausen

Täglich nach persönlicher Vereinbarung

0216 6603775 | www.fellnerrenate.de

14.11. bis 08.12.

Marina und Reinhard Lörwald | Schichtwechsel



Absperrhähne © Marina Lörwald

In ihren Ölbildern und Illustrationen zeigen Marina und Reinhard Lörwald Motive aus Industrie und Hafengegenden. Erinnerungen an rauchende Schornsteine und triste Vororte werden wach. „Schichtwechsel“ wandelt sich aber beim Betrachten der Exponate zu „Sichtwechsel“.

Das Künstlerehepaar zeigt sehr persönliche Ansichten und eigenwillige Interpretationen. Einst triste und oft übersehene Dinge der Arbeitswelt eines Industriezeitalters wandeln sich in interessante Kulturobjekte und zeigen in der Ausstellung ihre eigentliche Ästhetik.

Eröffnung am 13.11., 18 Uhr mit Einführung durch Kunsthistorikerin Dr. Wilms Adrians

Eröffnung

13.11.

18 Uhr



Sicherungen © Reinhard Lörwald

Foyer der Niederrhein Klinik

Regentenstraße 22, 41352 Korschenbroich

0174 9163063 | m.loerwald@icloud.com

bis 24.10.

Metin Çelik | Two Artists, One Studio



Two Artists, One Studio © Rizzuto Gallery

Die Rizzuto Gallery setzt das klassische Ausstellungsformat vorübergehend aus und verwandelt ihre Räume in einen Ort künstlerischer Produktion: ein gemeinsames Atelier, in dem die alltägliche Praxis zweier Künstler sichtbar wird.

Mattia Barbieri (*1984, Italien) und Metin Çelik (*1984, Türkei) arbeiten zur selben Zeit im selben Raum. Dabei wird die intime Dimension des künstlerischen Prozesses sichtbar, die sonst meist verborgen bleibt. Im Anschluss an das dreitägige Open Studio im Rahmen des DC OPEN 2026 sind die Arbeiten beider Künstler bis zum 24. Oktober 2026 in der Rizzuto Gallery Düsseldorf zu sehen.

Rizzuto Gallery

Ackerstraße 34, 40233 Düsseldorf

Fr.–So. 16:00–18:00 Uhr

0173 859405 | www.rizzutogallery.com

12.10. bis 18.10.

Elena Kambina | IDA 2026 - 4. InterDisziplinäres Frauenkunstfestival



Vor den Worten | Teil der Rauminstallation © Elena Kambina, 2026

Im Rahmen des 4. IDA-Festivals, eines interdisziplinären Festivals für Künstlerinnen verschiedener Sparten, präsentiert Elena Kambina die Rauminstallation „Vor den Worten“.

Eröffnung

11.10.

19 Uhr

Die Installation versteht das gemeinsame Mahl als universellen Ort der Begegnung, des Austauschs und der Erinnerung. Löffel, Teller, Gefäße, Fischgräten, Brotfragmente und andere Alltagsgegenstände lösen sich von ihrer ursprünglichen Funktion und werden zu archetypischen Zeichen. Durch Wiederholung, Verfremdung und räumliche Anordnung entsteht eine visuelle Sprache, die persönliche Erinnerungen mit kollektivem kulturellem Gedächtnis verbindet.

„Vor den Worten“ verweist auf eine Ebene der menschlichen Erfahrung, die dem gesprochenen Wort vorausgeht: auf Gesten, Rituale, Körper, Dinge und Erinnerungen. Die vertrauten Gegenstände werden dabei zu Trägern von Erfahrungen, die sich nicht immer unmittelbar in Sprache übersetzen lassen.

Altes Pfandhaus

Kartäuserwall 20, 50678 Köln

Di.–Fr. 15:00–20:00 Uhr | Sa.–So. 11:00–20:00 Uhr

0221 2783685 | kontakt@altes-pfandhaus.de

24.10. bis 08.11.

Elena Kambina | FRAU. MACHT. KUNST



Die Hüterin des Körpers, Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm © Elena Kambina, 2026

Eröffnung Unter dem Titel „FRAU. MACHT. KUNST.“ vereint die Ausstellung
23.10. kritische, poetische und gesellschaftlich relevante Positionen
19 Uhr unterschiedlicher Generationen und Sparten. Elena Kambina zeigt Arbeiten, in denen sie die weibliche Figur als Trägerin von Erinnerung, Verletzlichkeit und Kraft untersucht.

Cubus Kunsthalle, Duisburg

Kantpark, Friedrich-Wilhelm-Straße 64, 47051 Duisburg

Mi.–So. 14:00–18:00 Uhr

0203 26236 | info@cubus-kunsthalle.de

Heinsberg-Oberbruch

01.11. bis 08.11.

Elena Kambina | Niederrhein Art im Heinsberger Land 2026 InternKunstaussstellung

Eröffnung Im Rahmen der internationalen Ausstellung „Niederrhein Art im
31.10. Heinsberger Land“ präsentiert Elena Kambina die Rauminstal-
13 Uhr lation „Vor den Worten“, die am 8. November durch eine Performance erweitert wird.

Performance: 08.11. 14 Uhr mit Elena Kambina.

Veolia Industriepark

Boos-Fremery-Str.62, Tor 1A, 52525 Heinsberg-Oberbruch

Sa. 31.10. 13:00–18:00 Uhr | So. 01.11. 11:00–17:00 Uhr

Sa. 07.11. 13:00–18:00 Uhr | So. 08.11. 11:00–17:00 Uhr

05227 649840 | kontakt@aleksandrow-art.de

KUNST KOMMT VON GÖNNEN

Wir gönnen Kunst. Wir gönnen Kultur.
Wir gönnen unserem Museum.

Gönnen Sie mit!

Werden Sie Mitglied im Museumsverein
und unterstützen Sie Kunst, Kultur
und das Museum Abteiberg.

Jetzt informieren und anmelden:
www.mv-mg.de



04

künstler*innen
ausstellungen
museen
galerien
events



WERDE C/O-KÜNSTLER*IN!

Vernetze dich in der Mönchengladbacher Kunstszene, erhalte Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und nutze die Möglichkeit zur Teilnahme am parc/ours.

Professionell künstlerisch tätige Personen, die in Mönchengladbach leben oder einen starken Bezug zur Stadt haben, können sich für die städtische Künstler*innenförderung bewerben.

Weitere Infos & Bewerbung:
www.co-mg.de/bewerbung